

## Dem Wurm auf der Spur

Als «Start-up-Firma mit besonders innovativen Ideen» erhielt die Microstech, eine junge Firma mit Sitz in Olten, den diesjährigen KMU-Preis der FDP. Der Mikrobiologe Patrick Schwarzentruher sorgt zurzeit mit dem hauseigenen Produkt «Wurm-Check» für Diskussionen in Tierhalterkreisen.

### Ursula Känel Kocher

Natürlich habe er die Hände gewaschen, bevor er Bundesrat Johann Schneider Ammann die Hand geschüttelt habe. Patrick Schwarzentruher lacht. Er hat auch Grund dazu: In diesem Herbst wurde sein junges Unternehmen Microstech mit Sitz in Olten mit dem KMU-Preis der FDP «als Start-up-Firma mit besonders innovativen Ideen» ausgezeichnet. Überreicht, wie erwähnt, durch den Bundesrat höchstpersönlich.

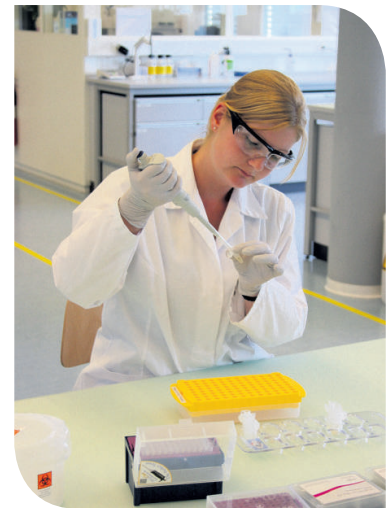
Worum geht es? Um es direkt auszudrücken: Um Hundescheisse – und das, was sich darin befindet. Oder eben nicht. Patrick Schwarzentruher ist Mikrobiologe und selber Halter einer Deutschen Dogge. Die Empfehlung, den Hund viermal pro Jahr zu entwurmen, hat ihn nachdenklich gestimmt. «Entwurmen ist wichtig und nötig, ganz klar. Aber nur

dann, wenn nachgewiesenermassen ein Parasitenbefall vorliegt», so die Meinung des Mikrobiologen.

Und genau hier setzt die Idee des «Wurm-Checks», eines Produkts der Microstech, an: Hundehalter erhalten auf Bestellung ein Set mit Kotproben-Röhrchen und kleinem Löffel, entnehmen auf dem Spaziergang selber eine Kotprobe und retournieren das Ganze. Die Proben landen im Briefkasten der Firma und gelangen von dort ins Labor. «Als Mikrobiologen können wir die DNA von unzähligen Parasiten nachweisen und den Kot gezielt darauf untersuchen. In Zusammenarbeit mit dem Parasitologischen Institut einer renommierten Universität wird der Test stetig überprüft und validiert. Der gleichzeitige Nachweis von DNA verschiedener Organismen ist seit mehreren Jahren in der Diagnostik etabliert», sagt Schwarzentruher.

Aktuell werden mit dem «Wurm-Check» die folgenden Übeltäter nachgewiesen: Französischer Herzwurm, Spul-, Haken-, Peitschen- und Bandwürmer, Giardien und Kokzidien. «Parasiten, gegen die man – sofern der Hund betroffen ist – etwas unternehmen sollte», betont Schwarzentruher. Bei einem positiven Befund erhalten die Hundehalter denn gleichzeitig mit dem Resultat auch die Empfehlung, den Hund dem Tierarzt vorzustellen.

Unter den Tierärzten gibt es sowohl Befürworter als auch Gegner. Die Vereinigung führender Veterinärparasitologen (ESCCAP) etwa schreibt auf ihrer Homepage, dass



Regula Markovic bei der Aufarbeitung der DNA aus Kotproben.

Foto: Balthasar Gartenmann

der Ansatz, mehrere Parasiten gleichzeitig zu testen, zwar zukunftssträftig sei – sie aber den «Wurm-Check» zurzeit aus verschiedenen Gründen trotzdem nicht empfehlen können. «Wie gesagt: Wir sind nicht gegen regelmässiges Entwurmen des Hundes, sondern nur gegen regelmässiges Entwurmen ohne positiven Befund», betont Schwarzentruher. Es sei ihm und seinen Geschäftspartnern bewusst gewesen, dass sie mit dem «Wurm-Check» den Wettbewerb beleben würden. Tatsache sei, dass etliche Hundehalter von Nebenwirkungen nach erfolgter Entwurmung berichten würden. «Zudem ist nicht auszuschliessen, dass sich Resistenzen bilden können. Medikamente würden im Ernstfall, wenn es denn wirklich nötig wäre, oft gar nicht mehr wirken.»

### «Wurm-Check»: Die Geschichte

Ende August wurde die Firma Microstech AG mit Sitz in Olten mit dem KMU-Preis der FDP «als Start-up-Firma mit besonders innovativen Ideen» ausgezeichnet. Überreicht wurde der Preis von Bundesrat Johann Schneider Ammann. Die Firma gehört Patrick Schwarzentruher, Nicola Di Maiuta und Caroline Conrad-Behr. [www.wurmcheck.ch](http://www.wurmcheck.ch)



Patrick Schwarzentruher mit seiner Deutschen Dogge «Miró».

Foto: Roo Buchli